

Bericht zur Jahresrechnung 2025

Der Rechenschaftsbericht

Laut Artikel 102 Absatz 1 Satz 4 der bayerischen Gemeindeordnung und § 77 Absatz 2 Nr. 5 der KommHV-Kameralistik muss der Jahresabschluss, der nach dem Ende des Haushaltsjahres erstellt wird, durch einen Rechenschaftsbericht erläutert werden. In diesem Bericht werden insbesondere die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung sowie bedeutende Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen dargestellt. Zudem gibt der Bericht einen Überblick über den Stand des Vermögens und der Verbindlichkeiten sowie über die Haushaltswirtschaft im vergangenen Jahr.

1. Überblick über den Haushalt 2025

Die Haushaltssatzung 2025 wurde vom Stadtrat mit Beschluss vom 09.12.2024 in den Einnahmen und Ausgaben wie folgt festgesetzt:

Verwaltungshaushalt:	604.101.512 €,
Vermögenshaushalt:	80.356.333 €.

Am 27.02.2025 erhielt die Stadt Fürth das Genehmigungsschreiben der Regierung von Mittelfranken vom 20.02.2025. Die kontinuierliche nachhaltige und generationengerechte Finanzpolitik im Generellen sowie die großen Kraftanstrengungen im letzten Jahr (Stichwort: Haushaltskonsolidierung) haben ihre Wirkung gezeigt und so erfolgte die Genehmigung ohne Auflage.

Die Regierung erkannte an, dass die Stadt Fürth „ihren Weg der Haushaltskonsolidierung auch im Haushaltsjahr 2025 konsequent“ fortführte. Gleichzeitig wurde angemerkt, dass mit sehr hohen Ausgaben im Finanzplanungszeitraum 2026 bis 2028 geplant wurde. Hier sollte laut Regierung eine Überprüfung der angedachten Investitionen dahingehend vorgenommen werden, dass sowohl die Höhe an sich als auch die tatsächliche Erforderlichkeit kritisch hinterfragt werden. Dies sei dringend geboten, um zusammen mit der Fortsetzung des aktuellen Haushaltskonsolidierungsprozesses den Erhalt der dauernden Leistungsfähigkeit in den nächsten Jahren sicherstellen zu können.

Die amtliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung 2025 erfolgte im Amtsblatt der Stadt Fürth vom 09.04.2025.

Ein Nachtragshaushalt für das Jahr 2025 war nicht erforderlich.

2. Rechnungsergebnis des Jahres 2025

Haushaltsvolumen (in Mio. €)						
Art	Rechnungsergebnis (RE)			Planung	Planung (inkl. Nachtrag)	RE
	2022	2023	2024	2025	2025	2025
1. Einnahmen (gesamt)	685,9	696,1	703,3	684,5	684,5	724,2
<u>davon:</u>						
1.1 Verwaltungshaushalt	558,9	581,5	621,3	604,1	604,1	642,9
1.2 Vermögenshaushalt	127,0	114,6	82,0	80,4	80,4	81,3
2. Ausgaben (gesamt)	685,9	696,1	703,3	684,5	684,5	724,2
<u>davon:</u>						
2.1 Verwaltungshaushalt	558,9	581,5	621,3	604,1	604,1	642,9
2.2 Vermögenshaushalt	127,0	114,6	82,0	80,4	80,4	81,3
3. Abgleich (= 1. ./. 2.)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Jahresrechnung 2025 konnte ausgeglichen werden.

Der Haushaltsplan 2025 sah ursprünglich eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von 14,5 Mio. € vor (davon 0,4 Mio. € an Sonderzuführungen). Die tatsächliche Zuführung an den Vermögenshaushalt belief sich auf 22,3 Mio. € (davon 0,3 Mio. € an Sonderzuführungen) und fällt somit um rund 7,9 Mio. € besser aus als geplant. Die allgemeine Zuführung übersteigt mit 22,0 Mio. € die gesetzliche Pflichtzuführung von 8,8 Mio. € um 13,2 Mio. €.

Zum 31.12.2024 belief sich der Bestand der Allgemeinen Rücklagen (ohne Sonderrücklagen) auf 157,6 Mio. €. Der Haushaltsplan 2025 sah ursprünglich eine Zuführung der Allgemeinen Rücklage von 4,8 Mio. € vor. Unter Berücksichtigung sämtlicher Entnahmen und Zuführungen ergibt sich hingegen eine tatsächliche Zuführung der Allgemeinen Rücklagen in Höhe von 5,0 Mio. € und damit ein neuer Bestand der Allgemeinen Rücklage zum 31.12.2025 in Höhe von 162,6 Mio. € (davon 156,4 Mio. € zweckgebunden).

Folgende wesentliche Einnahmen- und Ausgabenentwicklungen gegenüber den ursprünglichen Planansätzen waren für die dargestellte positive Entwicklung in den beiden Haushaltsteilen ursächlich:

Verwaltungshaushalt

Der Saldo aus den bereinigten Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts hat sich gegenüber dem Haushaltsplan (= 13,3 Mio. €) um 7,0 Mio. € auf 20,3 Mio. € verbessert. So ergaben sich im Verwaltungshaushalt u.a. folgende finanzielle Verbesserungen bzw. Verschlechterungen:

Grp.	Einnahmen	Verschlechterung durch	Verbesserung durch
		<u>Mindereinnahmen</u>	<u>Mehreinnahmen</u>
0	Gewerbesteuer (netto)		8,6 Mio.€
0	Anteil an Einkommensteuer (ESt)		2,8 Mio.€
0	Beteiligung an ESt-Ersatz		0,3 Mio.€
0	Anteil an Grunderwerbsteuer		1,1 Mio.€
0	Grundsteuern	0,1 Mio.€	
0	Gemeindeanteil an Umsatzsteuer		0,5 Mio.€
1	Gebühren, etc.		2,8 Mio.€
1	Erstattung von Verwaltungsausgaben	9,4 Mio.€	
1	Rückerstattungen (GWF)		2,4 Mio.€
2	Gewinnanteile/ Konzessionsabgabe	0,6 Mio.€	
2	Ersatz von sozialen Leistungen		0,2 Mio.€
2	weitere Finanzeinnahmen (Abschluss)		17,3 Mio.€
	Ausgaben	<u>Mehrausgaben</u>	<u>Minderausgaben</u>
4	Personalausgaben	1,5 Mio.€	
5/6	Geschäftsausgaben	0,5 Mio.€	
5/6	Miet- und Pachttausgaben	0,3 Mio.€	
5/6	Steuern/ Versicherungen	1,7 Mio.€	
7	Ausgaben für Jugendhilfe	3,0 Mio.€	
7	Ausgaben für Asyl		7,7 Mio.€
7	Krankenhausumlage		0,2 Mio.€
7	Sonstige Zuschüsse (v.a. Klinikum)	23,7 Mio.€	
8	Zinsausgaben (Saldo)		0,6 Mio.€
	Sonstiges (Saldo)		3,3 Mio.€

Vermögenshaushalt

Der Saldo aus den bereinigten Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushalts hat sich gegenüber dem Haushaltsplan (= -7,8 Mio. €) um -3,7 Mio. € auf -11,5 Mio. € verschlechtert.

Einnahmen:	Verschlechterung durch	Verbesserung durch
	<u>Mindereinnahmen</u>	<u>Mehreinnahmen</u>
Erlöse aus allg. Grundstücksverkäufe	2,8 Mio.€	
Beiträge und ähnliche Entgelte		0,6 Mio.€
Zuweisungen und Zuschüsse	4,6 Mio.€	
Ausgaben:	<u>Mehrausgaben</u>	<u>Minderausgaben</u>
Finanzinvestitionen		2,3 Mio.€
Sachinvestitionen		0,7 Mio.€
Sonstiges (Saldo)	0,0 Mio.€	

Insgesamt verbesserte sich der Finanzierungssaldo gegenüber der Haushaltsplanung (= 5,5 Mio. €) um 3,3 Mio. € auf 8,8 Mio. €. Bei den Kreditverbindlichkeiten konnte die geplante Schuldentilgung mit 2,0 Mio. € erfüllt werden.

Bereinigung des Haushaltsvolumens						
(in Mio. €)						
Art	Rechnungsergebnis (RE)			Planung	Planung (inkl. Nachtrag)	RE
	2022	2023	2024	2025	2025	2025
1. Haushaltsvolumen - Einnahmen	685,9	696	703,3	684,5	684,5	724,2
1.1 <u>Bereinigungen:</u>						
1.1.1 <u>Doppelzählungen</u>						
- Gewerbesteuerumlage	8,0	5,4	8,1	6,1	6,1	6,5
- Kalkulatorische Kosten	4,3	4,4	4,3	4,5	4,5	4,5
- Verwaltungskostenanteile u.ä. ¹⁾	47,1	53,0	57,5	64,3	64,3	65,2
- Zuführung an/vom VwH/VmH	74,4	33,3	39,4	15,6	15,6	24,3
darunter: Sonderzuführungen	2,6	1,8	1,2	1,5	1,5	0,7
1.1.2 <u>Besondere Finanzierungsvorgänge:</u>						
- Darlehensaufnahme ²⁾	10,9	34,1	8,1	15,5	15,5	12,2
- Rücklagenentnahme	10,8	23,7	3,7	1,1	1,1	4,2
darunter: Sonderrücklage	0,4	0,3	0,9	1,1	1,1	0,4
- abschlusstechnische Buchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1.2 bereinigte Einnahmen (1. ./ 1.1)	530,3	542,3	582,2	577,4	577,4	607,4
2. Haushaltsvolumen - Ausgaben	685,9	696,1	703,3	684,5	684,5	724,2
2.1 <u>Bereinigungen:</u>						
2.1.1 Doppelzählungen						
- Gewerbesteuerumlage	8,0	5,4	8,1	6,1	6,1	6,5
- Kalkulatorische Kosten	4,3	4,4	4,3	4,5	4,5	4,5
- Verwaltungskostenanteile u.ä. ¹⁾	47,1	53,0	57,5	64,3	64,3	65,1
- Zuführung an/vom VwH/VmH	74,4	33,3	39,4	15,6	15,6	24,3
darunter: Sonderzuführungen	2,6	1,8	1,2	1,5	1,5	0,7
- abschlusstechnische Buchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2.1.2 <u>besondere Finanzierungsvorgänge:</u>						
- Tilgungen ²⁾	46,7	37,9	16,8	16,8	16,8	16,2
- Rücklagenzuführungen	6,0	10,4	17,6	5,3	5,3	9,0
darunter: Sonderrücklage	2,8	1,7	0,5	0,4	0,4	0,4
- Abdeckung von Fehlbeträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2.2 bereinigte Ausgaben (2. ./ 2.1)	499,4	551,8	559,6	572,0	572,0	598,6
3. Finanzierungssaldo (1.2 ./ 2.2)	31,0	-9,5	22,7	5,5	5,5	8,8
3.1 <u>Aufgliederung nach Finanzierungsarten</u>						
3.1.1 Schulden ³⁾	35,8	3,8	8,7	1,3	1,3	4,0
darunter: Innere Darlehen	0,2	0,1	0,1	-0,7	-0,7	0,1
3.1.2 Rücklagen ⁴⁾	-4,8	-13,3	13,9	4,1	4,1	4,8
davon: a) allgemeine Rücklage	-6,7	-14,5	14,5	4,9	4,9	4,9
b) Sonderrücklage	1,8	1,2	-0,5	-0,8	-0,8	-0,1
3.1.3 Abdeckung Fehlbeträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.1.4 nicht finanziert (Deckungslücke)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
¹⁾ inkl. Innere Verrechnung mit dem "Servicebetrieb Gebäudewirtschaft Fürth" (GWF) ²⁾ inkl. Innere Darlehen ³⁾ + = Nettotilgung; - = Nettokreditaufnahme ⁴⁾ + = Nettozuführung; - = Nettoentnahmen						

Differenz in der Summe durch Runden möglich

3. Im Einzelnen

bereinigte Einnahmen und Ausgaben nach Arten						
(in Mio. €)						
Art	Rechnungsergebnis (RE)			Planung	Planung (inkl. Nachtrag)	RE
	2022	2023	2024	2025	2025	2025
1. Einnahmen (gesamt)	530,3	542,3	582,2	577,4	577,4	607,4
1.1 Einnahmen des Verwaltungshaushalts	498,2	518,1	550,2	528,2	528,2	564,8
<u>davon:</u>						
Steuern und Allgemeine Zuweisungen (Grp. 0)	308,9	310,5	322,6	321,2	321,2	335,6
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (Grp. 1)	160,4	172,3	183,4	187,3	187,3	187,4
Sonstige Finanzeinnahmen (Grp. 2)	28,8	35,3	44,2	19,7	19,7	41,8
1.2 Einnahmen des Vermögenshaushalts (Grp. 3)	32,1	24,1	32,0	49,3	49,3	42,6
2. Ausgaben (gesamt)	499,4	551,8	559,6	572,0	572,0	598,6
2.1 Ausgaben des Verwaltungshaushalts	426,4	486,1	513,1	514,8	514,8	544,5
<u>davon:</u>						
Personalausgaben (Grp. 4)	129,6	137,4	146,1	154,8	154,8	156,3
Sächl. Vw- und Betriebsaufwand (Grp. 5/6)	134,4	141,9	148,9	147,9	147,9	155,0
Zuweisungen und Zuschüsse (Grp. 7)	95,3	135,1	138,5	136,5	136,5	145,9
Sonstige Finanzausgaben (Grp. 8)	67,2	71,8	79,5	75,7	75,7	87,2
2.2 Ausgaben des Vermögenshaushalts (Grp. 9)	72,9	65,7	46,5	57,1	57,1	54,1
Finanzierungssaldo (1. ./ 2.)	31,0	-9,5	22,7	5,5	5,5	8,8

Differenz in der Summe durch Runden möglich

3.1 Verwaltungshaushalt

Die bereinigten Einnahmen des Verwaltungshaushalts lagen im Ergebnis mit 564,8 Mio. € um 6,9 % über den ursprünglichen Planwerten (528,2 Mio. €). Die bereinigten Ausgaben des Verwaltungshaushalts lagen mit 544,5 Mio. € um 5,8 % über den Ansätzen (487,3 Mio. €).

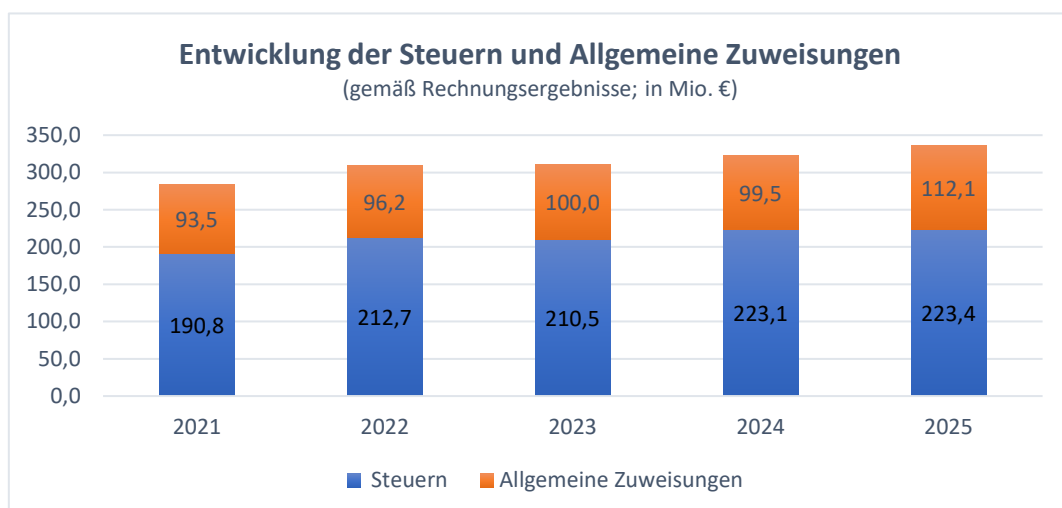
Im Folgenden findet sich eine Übersicht über die Entwicklung der wesentlichen Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes aufgebaut nach Gruppierungsbereichen.

3.1.1 Steuern und Allgemeine Zuweisungen (Grp. 0)

0 Steuern und Allgemeine Zuweisungen (in Mio. €)						
Art	Rechnungsergebnis (RE)			Planung	Planung (inkl. Nachtrag)	RE
	2022	2023	2024	2025	2025	2025
1. Steuern	212,7	210,5	223,1	211,5	211,5	223,4
<u>darunter:</u>						
Grundsteuern	26,3	27,0	26,9	27,3	27,3	27,2
Gewerbesteuer (netto)	86,8	76,3	86,3	70,0	70,0	78,5
<u>nachrichtlich:</u>						
Gewerbesteuer (brutto)	94,8	81,7	94,4	76,0	76,0	85,0
Anteil an der Einkommensteuer	86,2	93,6	96,5	100,9	100,9	103,7
Umsatzsteueranteil	12,5	12,7	12,5	12,5	12,5	13,0
Hundesteuer	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,8
sonstige Steuern ¹⁾	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
2. Allgemeine Zuweisungen	96,2	100,0	99,5	109,7	109,7	112,1
<u>darunter:</u>						
Schlüsselzuweisung	71,6	79,0	76,2	88,4	88,4	88,5
Zuweisungen zum Vw-Aufwand	4,7	4,7	6,1	4,9	4,9	4,9
Grunderwerbsteuer	9,5	5,4	5,9	5,6	5,6	6,7
Einkommensteuerersatz	7,1	6,9	7,4	7,2	7,2	7,5
Sonstige	3,3	3,9	3,9	3,6	3,6	4,7
Gesamt	308,9	310,5	322,6	321,2	321,2	335,6
1) Zweitwohnungssteuer						

Differenz in der Summe durch Runden möglich

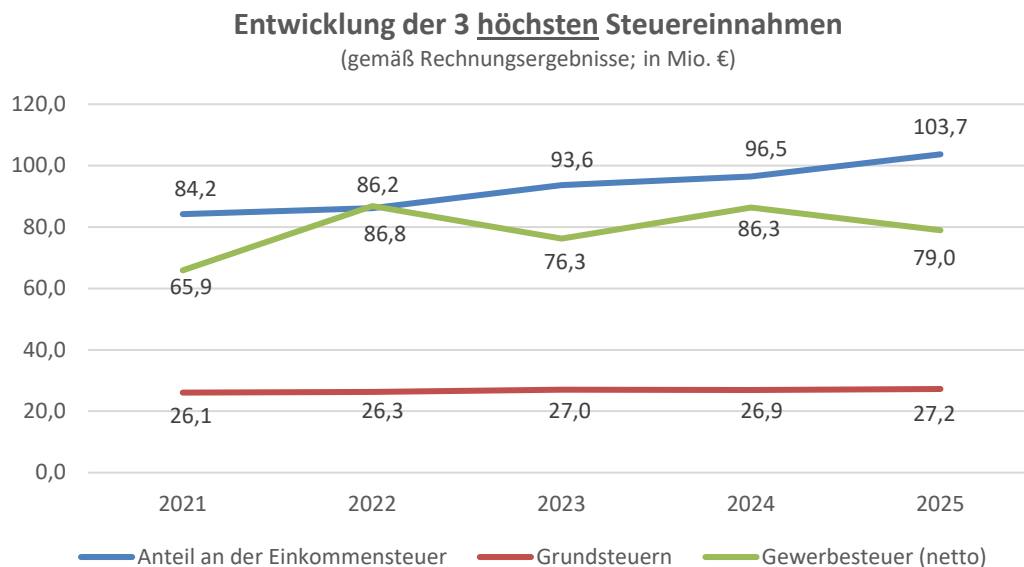
Im Rechnungsjahr 2025 konnten die Einnahmen aus Steuern und Allgemeine Zuweisungen den Planwert um 4,5 % (14,4 Mio. €) übertreffen. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die realisierten Gesamteinnahmen von 322,6 Mio. € auf 335,6 Mio. € - ein Zuwachs von 13,0 Mio. €.



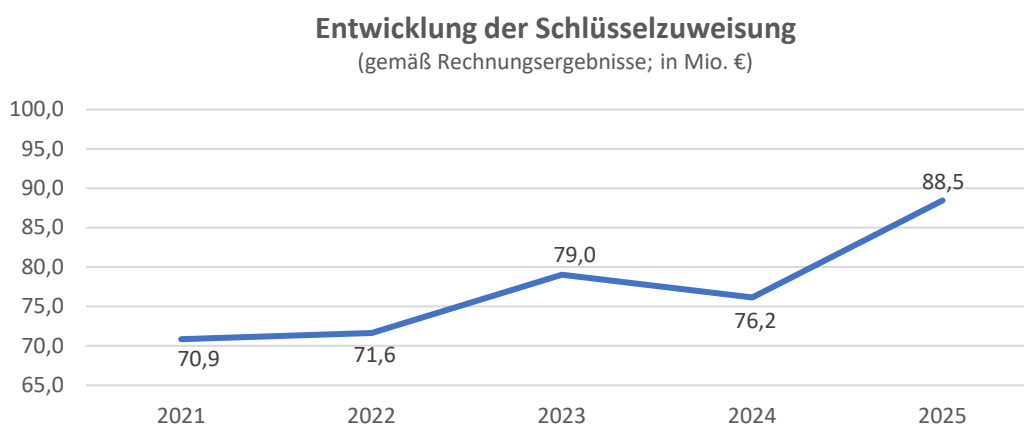
Die Gesamteinnahmen aus Steuern erhöhten sich deutlich im Vergleich zum Ansatz (+11,9 Mio. €, +5,6%). Bezogen auf das Ergebnis 2024 sind die Einnahmen nahezu unverändert, weil die starken Zuwächse bei der Einkommensteuer die Rückgänge bei der Gewerbesteuer ausgleichen.

Die Gewerbesteuer (netto) sank um fast 10 % gegenüber 2024, weil im Vorjahr außergewöhnliche Nachholeffekte (nachträglich angepasste Vorauszahlungen) den Wert stark nach oben getrieben hatten. Ohne diese Effekte liegt das reguläre Niveau nun leicht unter dem Vorjahr.

Der Anteil an der Einkommensteuer erhöhte sich um 7,5 %, was die positive Entwicklung der Einkommensbasis widerspiegelt. Umsatz- sowie Hundesteuer entwickelten sich ebenfalls positiv.



Die Allgemeinen Zuweisungen stiegen um 12,7 %, getrieben vor allem durch die Schlüsselzuweisung (+16 %) und die Grunderwerbsteuer (+13,6 %).



Der Zuweisungsanteil zum Verwaltungsaufwand entspricht mit 4,9 Mio. € den prognostizierten Einnahmen.

Der Einkommensteuerersatz lag leicht über den Ansatz (+0,3 Mio. € bzw. 4,1%).

3.1.2 Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (Grp. 1)

1 Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (in Mio. €)						
Art	Rechnungsergebnis (RE)			Planung	Planung (inkl. Nachtrag)	RE
	2022	2023	2024	2025	2025	2025
1. Gebühren, ähnliche Entgelte und Abgaben	32,3	34,6	36,7	36,2	36,2	39,0
davon:						
- Verwaltungsgebühren	5,3	6,3	6,5	5,5	5,5	6,4
- Benutzungsgebühren u. ähnliche Entgelte	27,0	28,3	30,1	30,7	30,7	32,6
2. weitere Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	11,5	11,8	13,4	10,7	10,7	13,9
davon:						
- Verkaufserlöse	4,5	4,2	5,0	5,1	5,1	4,9
- Mieten und Pachten	4,7	4,7	5,0	4,9	4,9	5,3
- Sonstiges ¹⁾	2,3	2,8	3,4	0,7	0,7	3,7
3. Erstattung von Verwaltungs- und Betriebsausgaben (ohne innere Verrechnungen)	54,2	60,6	61,0	67,5	67,5	58,1
4. Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	49,4	48,9	54,8	54,4	54,4	58,9
davon:						
- Schulen	6,9	7,6	7,5	8,4	8,4	9,6
- Kfz-Steueranteil	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
- ÖPNV	4,0	2,1	2,2	1,2	1,2	6,5
- Zuschüsse für Kindertagesstätten	29,1	0,0	35,7	35,4	35,4	32,7
- Sonstige	7,5	37,2	7,6	7,6	7,6	8,2
5. Erstattungen SGB II (Bürgergeld)	13,0	16,5	17,6	18,4	18,4	17,5
Gesamt	160,4	172,3	183,4	187,3	187,3	187,4
¹⁾ Im Wesentlichen finanztechnische Vorgänge im Zusammenhang mit Budgetabschlüssen, Sondervermögen und Planungskostenverrechnungen mit dem Vermögenshaushalt						

Differenz in der Summe durch Runden möglich

Im Rechnungsjahr 2025 beliefen sich die gesamten Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb auf 187,4 Mio. €. Damit liegt das Ergebnis praktisch plan-konform (Planung 2025: 187,3 Mio. €) und stellt im Jahresvergleich zum RE 2024 einen leichten Zuwachs von 2,2 % dar.

Die Einnahmen aus Gebühren betrugen 39,0 Mio. €. Im Vergleich zur Planung 2025 (36,2 Mio. €) sind das 2,8 Mio. € mehr. Diese Zuwächse sind insbesondere auf höhere Einnahmen aus Straßenreinigungs- und Müllabfuhrgebühren und den Verwaltungsgebühren des Bürgeramtes, der Bauaufsicht und des Straßenverkehrsamtes zurückzuführen.

Die weiteren Verwaltungs- und Betriebseinnahmen übertrafen die Planung mit 3,2 Mio. € (+29,8 %) deutlich. Innerhalb dieser Kategorie konnten 3,6 % weniger an Einnahmen aus Verkaufserlösen erzielt werden, als anfangs geplant. Dagegen übertrafen die Mieten und Pachten mit über 8,0 % die Ansätze. Eine erhebliche Steigerung von +421,5 % bzw. 3,0 Mio. € ist bei der Position Sonstiges zu verzeichnen. Dies ist auf Mehreinnahmen durch Rückerstattungen von der Umsatzsteuer (2,4 Mio. €), sonstige Kostenersätze (0,4 Mio. €) sowie Regressansprüche (0,2 Mio. €) zurückzuführen.

Die Einnahmen aus der Erstattung von Verwaltungs- und Betriebsausgaben (ohne innere Verrechnungen) lagen mit 58,1 Mio. € um 9,4 Mio. € (-13,9 %) unter den ursprünglichen Planansätzen.

Die Differenz ist insbesondere bei der Ausgabenerstattung für einzelne Bereiche der Grundsicherung sowie Asyl zurückzuführen. Allerdings stehen diesen Mindereinnahmen korrespondierend auch geringere Ausgaben gegenüber.

Die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke stiegen auf 58,9 Mio. € und lagen damit 8,3 % über den Planansätzen. Besonders hervorzuheben sind die gestiegenen Zuschüsse für ÖPNV, die mit 6,5 Mio. € um 5,3 Mio. € (+463,5 %) über den Ansätzen lagen. Hintergrund sind u.a. zusätzliche Unterstützungsleistungen im Rahmen des Deutschlandtickets. Diesen Mehreinnahmen stehen entsprechende Mehrausgaben gegenüber, da die Mittel an die infra weitergereicht werden. Zudem gab es Mehreinnahmen bei Schulen (+1,3 Mio. €). Die Zuschüsse für Kindertagesstätten lagen hingegen um 7,6 % hinter den geplanten Einnahmen.

Die Erstattungen nach SGB II (Bürgergeld) lagen mit 17,5 Mio. € um 1,0 Mio. € unter den Planansätzen.

3.1.3 Sonstige Finanzeinnahmen (Grp. 2)

2 Sonstige Finanzeinnahmen (in Mio. €)						
Art	Rechnungsergebnis (RE)			Planung	Planung (inkl. Nachtrag)	RE
	2022	2023	2024	2025	2025	2025
1. Zinsen <i>darunter: Zinsen für Trägerdarlehen - StEF</i>	3,3 0,5	7,0 0,5	12,4 0,5	4,7 0,5	4,7 0,5	10,0 0,6
2. Gewinnanteile/ Konzessionsabgaben	8,6	8,5	8,8	9,0	9,0	8,4
3. Ersatz von sozialen Leistungen	2,0	3,2	2,5	2,3	2,3	2,6
4. weitere Finanzeinnahmen	15,0	16,6	20,6	3,6	3,6	20,9
Gesamt	28,8	35,3	44,2	19,7	19,7	41,8

Differenz in der Summe durch Runden möglich

Mit 41,8 Mio. € lagen die sonstigen Einnahmen im Jahr 2025 um 22,2 Mio. € über dem ursprünglichen Planansatz (+112,6 %).

Die Zinseinnahmen stiegen im Vergleich zum Planansatz deutlich an und erreichten 10,0 Mio. € (+5,2 Mio. €, +111,1 %). Dieser Anstieg ist überwiegend auf die interne Verzinsung der Rücklagenmittel zurückzuführen. Die Zinsen aus dem Trägerdarlehen – Stadtentwässerung wurden mit 0,6 Mio. € vereinnahmt.

Die Einnahmen der Gewinnanteile/Konzessionsabgaben nahmen leicht ab und beliefen sich auf 8,4 Mio. €, damit 6,9 % unter dem Planansatz.

Der Ersatz von sozialen Leistungen lag mit 2,6 Mio. € um 0,2 Mio. € über dem Planansatz.

Besonders hervorzuheben sind die weiteren Finanzeinnahmen, die mit 20,9 Mio. € den Planansatz von 3,6 Mio. € bei weitem übertrafen (+17,3 Mio. €, +485,2 %). Dieser starke Anstieg ist vor allem auf den Vortrag von Budgetfehlbeträgen (Ansatz: 2,4 Mio. €; RE: 12,65 Mio. €) sowie auf Projektmittelüberträge (5,1 Mio. €) zurückzuführen.

3.1.4 Personalausgaben (Grp. 4)

4 Personalausgaben (in Mio. €)						
Art	Rechnungsergebnis (RE)			Planung	Planung (inkl. Nachtrag)	RE
	2022	2023	2024	2025	2025	2025
1. Aufwendung für ehrenamtl. Tätigkeiten	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
2. Bezüge und dgl.	90,0	97,6	103,1	107,4	107,4	108,6
<u>darunter:</u>						
2.1. Beamte	24,1	25,4	26,7	27,8	27,8	27,7
2.2. Beschäftigte	65,6	71,9	76,1	79,3	79,3	80,7
3. Versorgung/Sozialversicherung/ZVK	33,0	33,7	37,0	39,4	39,4	41,1
<u>darunter:</u>						
3.1. Beamte	14,3	14,1	15,4	16,7	16,7	17,4
3.2. Beschäftigte	18,7	19,5	21,5	22,6	22,6	23,6
4. Beihilfen	4,3	4,8	4,8	4,9	4,9	5,4
5. Personalnebensausgaben	1,6	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4
6. Deckungsreserve für Personalkosten				1,9	1,9	
Gesamt	129,6	137,4	146,1	154,8	154,8	156,3

Differenz in der Summe durch Runden möglich

Die Personalkosten beliefen sich im Jahr 2025 auf insgesamt 156,3 Mio. € und lagen damit um 1,5 Mio. € über dem Planansatz. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von 7,0 %.

Die Ausgaben für Bezüge und dgl. fielen mit 108,6 Mio. € um 1,2 Mio. € (1,1 %) höher aus als ursprünglich geplant. Ursächlich hierfür waren insbesondere die tariflichen und besoldungsrechtlichen Anpassungen. Für die Beschäftigten erhöhten sich die Entgelte zum 01.04.2025 tabellenwirksam um 3,0 %, mindestens jedoch um 110,00 €. Im Beamtenbereich erhöhte sich der Sockelbetrag bereits zum 01.11.2024 um 200,00 €; zum 01.02.2025 erfolgte zusätzlich eine Besoldungserhöhung um 5,5 %.

Die Aufwendungen für Versorgung, Sozialversicherung und Zusatzversorgungskasse (ZVK) stiegen auf 41,1 Mio. €, was einen Anstieg um 1,7 Mio. € (4,3 %) gegenüber der Planung bedeutet.

Die Beihilfen lagen mit 5,4 Mio. € um 0,5 Mio. € (10 %) über den ursprünglichen Planansätzen.

Die Personalnebensausgaben schlossen mit 0,4 Mio. € planmäßig ab.

Die für die Deckungsreserve für Personalausgaben gemäß § 11 KommHV-Kameralistik veranschlagten Mittel in Höhe von 1,9 Mio. € wurden vollständig in Anspruch genommen. In der oben genannten Tabelle sind diese Mittel ausschließlich im Planansatz ausgewiesen. Im Rechnungsergebnis sind sie den jeweiligen Kostenarten zugeordnet, bei denen die Deckungsreserve tatsächlich in Anspruch genommen wurde.

3.1.5 Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben (Grp. 5/6)

5/6 Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand (in Mio. €)						
Art	Rechnungsergebnis (RE)			Planung	Planung (inkl. Nachtrag)	RE
	2022	2023	2024	2025	2025	2025
1. Bauunterhalt u.ä.	15,2	15,4	17,9	19,3	19,3	20,7
2. Unterhalt des beweglichen Vermögens	1,4	1,4	2,0	1,4	1,4	2,0
3. Mieten und Pachten	14,6	12,8	9,3	8,9	8,9	9,2
4. Gebäudebewirtschaftung, Reinigung	5,8	6,7	8,0	7,7	7,7	8,0
5. Fahrzeugbewirtschaftung	2,4	2,5	2,6	2,2	2,2	2,7
6. Steuern, Versicherung	3,5	4,3	4,3	2,6	2,6	4,2
7. Geschäftsausgaben	6,5	7,2	6,1	5,8	5,8	6,3
8. Erstattungen, Zahlungen an Dritte	35,8	38,1	41,4	42,9	42,9	43,5
9. Leistungen nach SGB II ("Bürgergeld")	22,0	24,7	25,6	26,6	26,6	25,7
10. übrige Vw- und Betriebsausgaben	27,3	28,7	31,7	30,5	30,5	32,6
Gesamt	134,4	141,9	148,9	147,9	147,9	155,0

Differenz in der Summe durch Runden möglich

Im Jahr 2025 beliefen sich die sächlichen Verwaltungs- und Betriebsausgaben insgesamt auf 155,0 Mio. € und lagen damit 7,1 Mio. € (+4,8 %) über den geplanten Ansatz von 147,9 Mio. €.

Für den Bauunterhalt u. ä. wurden 20,7 Mio. € aufgewendet – das entspricht 1,4 Mio. € über dem geplanten Betrag von 19,3 Mio. €. Die Ausgaben für den Unterhalt des beweglichen Vermögens betrugen 2,0 Mio. € und überstiegen den Plan um 42,9 %. Die Mehrausgaben fallen vor allem auf Beschaffungen im Schulbereich.

Bei Mieten und Pachten lagen die tatsächlichen Kosten bei 9,2 Mio. €, also 0,3 Mio. € über dem geplanten Ansatz von 8,9 Mio. €. Die Gebäudebewirtschaftung und Reinigung kosteten 8,0 Mio. €, was 4,0 % über dem Plan von 7,7 Mio. € liegt.

Bei der Fahrzeugbewirtschaftung wurden 2,7 Mio. € ausgegeben – das entspricht 0,5 Mio. € über dem geplanten Betrag. Die Kosten für Steuern und Versicherungen beliefen sich auf 4,2 Mio. €, also 1,6 Mio. € mehr als der Plan von 2,6 Mio. €. Dies ist vor allem auf höhere Umsatzsteuerzahlungen zurückzuführen, denen jedoch auch höhere Vorsteuererstattungen und damit Mehreinnahmen gegenüberstehen.

Die Geschäftsausgaben betrugen 6,3 Mio. €, was 8,6 % über dem geplanten Wert liegt. Die Mehrausgaben ergaben sich u.a. im Bereich der Planungskosten (u.a. Wärmeplanung), bei den Sachverständigenkosten sowie bei den Honoraren.

Für Erstattungen und Zahlungen an Dritte (ohne innere Verrechnungen) wurden 43,5 Mio. € aufgewendet – das ist 0,6 Mio. € über dem Plan von 42,9 Mio. €.

Bei den Leistungen nach SGB II („Bürgergeld“) wurden 25,7 Mio. € ausgegeben, also 3,4 % weniger als der geplante Betrag.

Die übrigen Verwaltungs- und Betriebsausgaben beliefen sich auf 32,6 Mio. €, das entspricht 2,1 Mio. € über dem Plan von 30,5 Mio. €.

3.1.6 Zuweisungen und Zuschüsse (Grp. 7)

7 Zuweisungen und Zuschüsse (in Mio. €)						
Art	Rechnungsergebnis (RE)			Planung	Planung (inkl. Nachtrag)	RE
	2022	2023	2024	2025	2025	2025
1. Sozial- und Jugendhilfe (gesamt)	38,8	51,1	57,9	74,5	74,5	62,9
<u>davon:</u>						
1.1 Sozialhilfe, gesamt	17,6	27,2	31,5	47,1	47,1	32,5
- örtlicher Träger	1,4	2,0	1,7	3,0	3,0	2,0
- Grundsicherung	10,3	12,5	14,8	22,0	22,0	15,4
- Asylbewerber u.ä.	5,3	11,6	12,5	20,3	20,3	12,6
- Sonstige	0,6	1,1	2,5	1,8	1,8	2,5
1.2 Jugendhilfe	21,2	23,8	26,4	27,3	27,3	30,3
2. Krankenhausumlage	3,1	3,0	4,1	4,1	4,1	3,9
3. Zuschüsse an kulturelle, soziale oder ähnliche Einrichtungen (gesamt)	45,1	47,5	50,9	54,4	54,4	51,8
<u>davon:</u>						
- Kindergärten/-horte freier Träger	35,3	38,3	40,2	43,4	43,4	40,9
- Träger der freien Wohlfahrtspflege	0,5	0,5	0,6	0,8	0,8	0,6
- kulturelle Einrichtungen	4,5	4,6	5,6	6,0	6,0	6,3
- Sportvereine	0,5	0,7	0,6	0,5	0,5	0,6
- Sonstige	4,3	3,3	4,0	3,7	3,7	3,5
4. sonstige Zuweisungen und Zuschüsse	8,3	33,5	25,5	3,6	3,6	27,3
Gesamt	95,3	135,1	138,5	136,5	136,5	145,9

Differenz in der Summe durch Runden möglich

Die Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse beliefen sich im Jahr 2025 auf insgesamt 145,9 Mio. € und lagen damit 9,4 Mio. € (+6,9 %) über dem geplanten Ansatz von 136,5 Mio. €.

Der Gesamtbetrag für Sozial- und Jugendhilfe beträgt dabei 62,9 Mio. €. Damit liegt er 11,6 Mio. € (-15,6 %) unter dem Plan von 74,5 Mio. €. Innerhalb dieser Kategorie reduzierten sich die Ausgaben gegenüber dem Ansatz für die Sozialhilfe deutlich um 14,6 Mio. € (-30,9 %), was vor allem auf Minderausgaben im Bereich Grundsicherung und Asyl zurückzuführen ist. Gleichzeitig stiegen die Ausgaben für die Jugendhilfe um 3,0 Mio. € und lagen damit um +11,0 % über den Planansätzen.

Die Krankenhausumlage beträgt 3,9 Mio. € und liegt damit -0,2 Mio. € (-4,9 %) unter dem geplanten Betrag von 4,1 Mio. €.

Ein wesentlicher Anstieg ist bei den sonstigen Zuweisungen und Zuschüssen zu verzeichnen, die mit 27,3 Mio. € den Planansatz von 3,6 Mio. € deutlich übertrafen (+661,6 %). Diese Steigerung ist vor allem auf eine vorgezogene Zahlung des Verlustausgleichs für das Jahr 2024 an das Klinikum Fürth in Höhe von rund 16,1 Mio. € zurückzuführen.

3.1.7 Sonstige Finanzausgaben (Grp. 8)

8 Sonstige Finanzausgaben (in Mio. €)						
Art	Rechnungsergebnis (RE)			Planung	Planung (inkl. Nachtrag)	RE
	2022	2023	2024	2025	2025	2025
1. Zinsen	6,4	7,8	8,3	9,1	9,1	8,5
2. Bezirksumlage	48,7	49,3	54,8	59,0	59,0	57,7
3. Sonstige*	12,0	14,7	16,4	7,5	7,5	21,0
Gesamt	67,2	71,8	79,5	75,7	75,7	87,2
* einschl. Deckungsreserve						

Differenz in der Summe durch Runden möglich

Die sonstigen Finanzausgaben beliefen sich im Jahr 2025 auf insgesamt 87,2 Mio. € und lagen damit 11,5 Mio. € über den ursprünglichen Planansätzen von 75,7 Mio. €.

Die Zinsausgaben beliefen sich auf 8,5 Mio. € und lagen damit 0,6 Mio. € (-6,6 %) unter den Planansätzen von 9,1 Mio. €. Die Zinsbelastung für die Bedienung von Bankdarlehen betrug dabei etwa 4,3 Mio. €. Dank der seit Jahren konsequent umgesetzten Zinsabsicherung konnte trotz eines allgemein steigenden Zinsniveaus die Durchschnittsverzinsung gesenkt und ein günstiges Zinsniveau für die Zukunft gesichert werden.

Die Bezirksumlage erhöhte sich weiter. Im Vergleich zum Jahr 2022 bedeutet dies einen deutlichen Aufwuchs (+9,0 Mio. € bzw. +18,5%). Die Unterschreitung des Planansatzes um 1,3 Mio. € ist darauf zurückzuführen, dass die Steigerung des Umlagesatzes zwar deutlich, allerdings nicht ganz so hoch wie ursprünglich befürchtet ausfiel.

Unter der Position Sonstige (einschließlich Deckungsreserve) wurden 21,0 Mio. € ausgegeben – das entspricht einem Plus von 13,5 Mio. € gegenüber dem Plan von 7,5 Mio. € und bedeutet eine Zunahme von +180 %. Diese Erhöhung ist vor allem auf budget- und haushaltstechnische Vorgänge zurückzuführen, die notwendige Verrechnungen betreffen. Da diesen Ausgaben in der Regel entsprechende Verrechnungseinnahmen auf der Einnahmenseite gegenüberstehen oder durch Minderausgaben an anderer Stelle kompensiert werden, entstehen für den Haushalt kaum zusätzliche Belastungen.

3.2 Vermögenshaushalt

Im Folgenden findet sich eine Übersicht über die Entwicklung der wesentlichen Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushaltes.

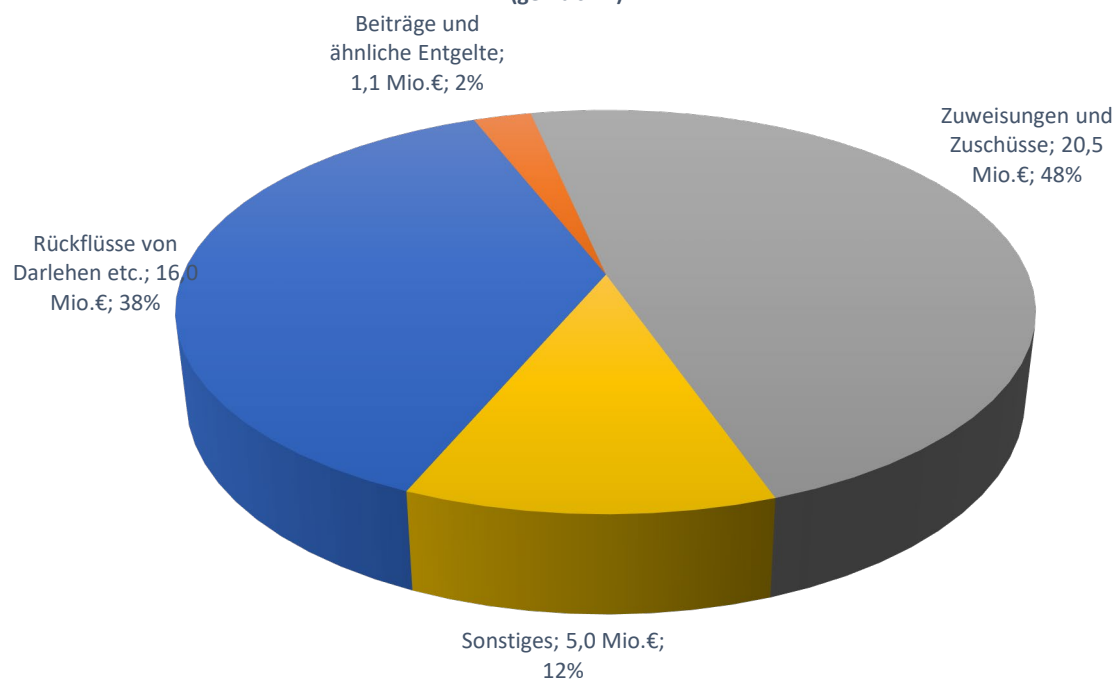
3.2.1 Einnahmen des Vermögenshaushalts (Grp. 3)

3 Einnahmen des Vermögenshaushalts (in Mio. €)						
Art	Rechnungsergebnis (RE)			Planung	Planung (inkl. Nachtrag)	RE
	2022	2023	2024	2025	2025	2025
1. Rückflüsse von Darlehen, Kapitalbeteiligungen, Verkäufe von Anlagevermögen	2,5	0,8	4,0	18,7	18,7	16,0
<u>darunter:</u>						
- allg. Grundstücksverkaufserlöse	1,3	0,4	3,7	8,2	8,2	5,4
- Tilgung (Träger-) Darlehen StEF/ Klinikum	0,5	0,0	0,0	10,5	10,5	10,5
- sonstige Rückflüsse von Darlehen	0,4	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Beiträge und ähnliche Entgelte	2,9	0,7	1,1	0,5	0,5	1,1
3. Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	17,7	17,2	20,9	25,0	25,0	20,5
4. Sonstiges (u.a. Stabilisierungshilfe)	9,0	5,5	6,0	5,0	5,0	5,0
Gesamt	32,1	24,1	32,0	49,3	49,3	42,6

Differenz in der Summe durch Runden möglich

Im Haushaltsjahr 2025 wurden die Einnahmen des Vermögenshaushalts insgesamt mit 42,6 Mio. € realisiert. Damit liegen sie 6,7 Mio. € (-13,6 %) unter dem ursprünglich geplanten Gesamtvolumen von 49,3 Mio. €.

Einnahmen des Vermögenshaushalt (gemäß RE)



Die Einnahmen aus Rückflüssen von Darlehen, Kapitalbeteiligungen und Verkäufe von Anlagevermögen beliefen sich auf 16,0 Mio. € und lagen damit ca. 2,7 Mio. € unter dem geplanten Ansatz (-14,4 %). Mit 10,0 Mio. € konnte planmäßig der Rückfluss eines Darlehens an das Klinikum Fürth verbucht werden. Die Tilgungsrate des Trägerdarlehens Stadtentwässerung wurde ebenfalls planmäßig i.H.v. 0,5 Mio. € vereinnahmt. Die Erlöse aus der Veräußerung von Grundstücken und Sachen des Anlagevermögens beliefen sich auf 5,4 Mio. €, was eine Abweichung von -2,8 Mio. € im Vergleich zum Planansatz von 8,2 Mio. € darstellt. Insbesondere durch den Verkauf von Fahrzeugen konnten außerplanmäßige Mehreinnahmen von etwa 0,1 Mio. € erzielt werden.

Die Einnahmen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten stiegen erneut auf 1,1 Mio. € und lagen damit um 0,5 Mio. € über dem Planansatz (120,7 %). Für den Bereich der Erschließungsbeiträge konnten Mindereinnahmen von über 0,1 Mio. € erzielt werden. Hingegen wurden für Ablösebeträge für Kfz-Stellplätze mehr als 0,7 Mio. € über die ursprüngliche Planung vereinnahmt.

Die Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen liegen mit 20,5 Mio. € deutlich unter dem geplanten Niveau (-18,2 %). Die Ursachen für die geringeren Einnahmen sind vielfältig, zum Beispiel verzögerte oder nicht begonnene Bauprojekte oder nicht abgeschlossene Verwendungsprüfungen. Diese Probleme betreffen alle Bereiche. Die jährliche Investitionspauschale nach Art. 12 FAG hingegen fiel um etwa 0,4 Mio. € höher aus als ursprünglich geplant.

Die realisierten Einnahmen für Sonstiges, welche ausschließlich die Stabilisierungshilfe umfassen, beliefen sich planmäßig auf 5,0 Mio. €.

3.2.2 Ausgaben des Vermögenshaushalts (Grp. 9)

9 Ausgaben des Vermögenshaushalts (in Mio. €)						
Art	Rechnungsergebnis (RE)			Planung	Planung (inkl. Nachtrag)	RE
	2022	2023	2024	2025	2025	2025
1. Sachinvestitionen (gesamt)	59,8	40,1	39,9	44,5	44,5	43,8
<u>darunter:</u>						
Erwerb von Grundstücken	30,5	1,5	2,1	2,1	2,1	2,1
Erwerb von beweglichem Vermögen	10,8	7,0	9,2	5,8	5,8	6,8
Baumaßnahmen	18,4	31,5	28,5	36,6	36,6	35,0
2. Finanzinvestitionen (gesamt)	13,1	25,6	6,6	12,6	12,6	10,3
<u>darunter:</u>						
Gewährung von Darlehen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Erwerb von Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	13,1	5,6	6,6	12,6	12,6	10,3
3. Sonstige Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	72,9	65,7	46,5	57,1	57,1	54,1

Differenz in der Summe durch Runden möglich

Die bereinigten Ausgaben im Vermögenshaushalt lagen im Ergebnis mit 54,1 Mio. € um 3,0 Mio. € unter den ursprünglichen Planansätzen in Höhe von 57,1 Mio. €. Beim Vergleich mit dem Vorjahr bedeutet dies eine Mehrung der Ausgaben um 7,6 Mio. €.



- **Sachinvestitionen**

Die geplanten Sachinvestitionen für das Jahr 2025 lagen bei 44,5 Mio. €. Das tatsächliche Rechnungsergebnis beträgt 43,8 Mio. € (-1,7 %). Dabei ergaben sich folgende Planabweichungen:

- **Erwerb von Grundstücken (Grp. 932)**

Die geplanten Ausgaben von 2,1 Mio. € wurden im Haushaltsjahr 2025 vollständig verausgabt.

- **Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens (Grp. 935)**

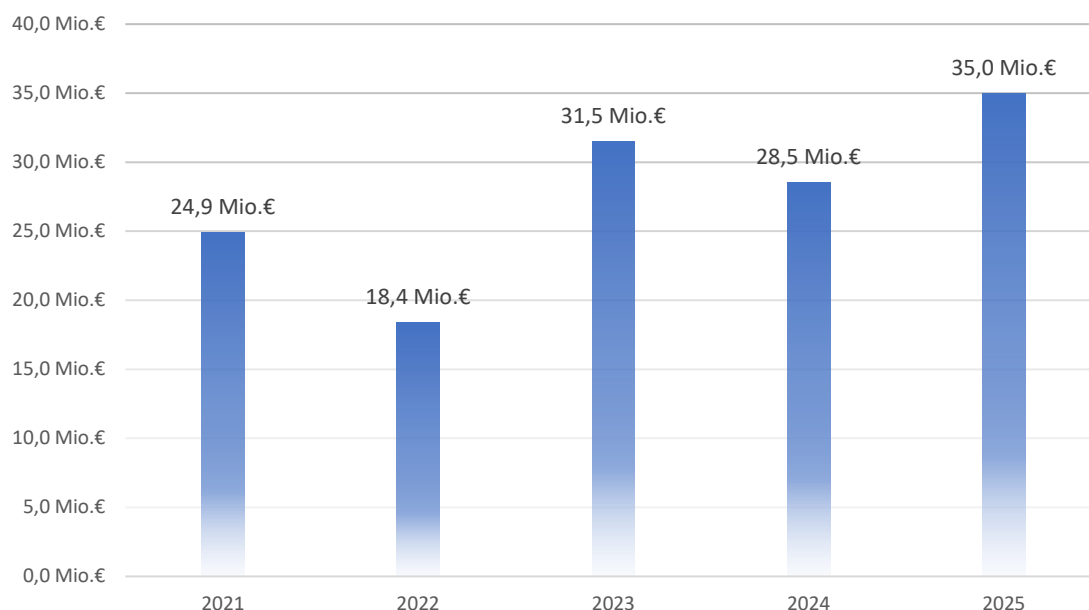
Hier wurden 6,8 Mio. € ausgegeben, was den geplanten Ansatz um 1,0 Mio. € übersteigt. Dabei verteilen sich die einzelnen Ausgaben wie folgt:

Grp.	Bezeichnung	Planung (inkl. Nachtrag)	Rechnungs- ergebnis	Abweichung
9351	Büro-/Gebrauchsgegenstände u.ä.	1.050.800,00 €	2.199.173,55 €	109,3 %
9352	Erwerb von Fahrzeugen	3.208.500,00 €	2.995.999,43 €	-6,6 %
9356	IT- Ausstattung	1.550.000,00 €	1.561.963,00 €	0,8 %
Summe:		5.809.300,00 €	6.757.135,98 €	16,3 %

- **Baumaßnahmen (Grp. 94 - 96)**

Die Baumaßnahmen machen den größten Anteil der Sachinvestitionen aus. Im Jahr 2025 wurden 35,0 Mio. € ausgegeben, während ursprünglich 36,6 Mio. € geplant waren. Das tatsächliche Ergebnis liegt somit 6,5 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres.

Die nachfolgende Grafik stellt die Entwicklung der Rechnungsergebnisse bei den Baumaßnahmen der vergangenen fünf Jahren dar:



Die Ansätze und Rechnungsergebnisse verteilen sich bei den Baumaßnahmen wie folgt:

Grp.	Bezeichnung	Planung (inkl. Nachtrag)	Rechnungs- ergebnis	Abweichung
94	Hochbaumaßnahmen	24.196.100,00 €	22.619.198,33 €	-6,5 %
95	Tiefbaumaßnahmen	9.421.500,00 €	9.080.338,50 €	-3,6 %
96	Technische Anlagen	3.026.800,00 €	3.257.683,44 €	7,6 %
Summe:		36.644.400,00 €	34.957.220,27 €	-4,6 %

Die größten Ausgaben für Baumaßnahmen im Jahr 2025 entstanden durch folgende Investitionsmaßnahmen:

Baumaßnahmen	Rechnungs- ergebnis*
Heinrich-Schliemann-Gymnasium - Neubau - Gesamt	9.634.856,40 €
Obdachlosenheim - Neubau	5.284.589,70 €
Helene-Lange-Gymnasium - Dreifachsporthallen - Neubau	4.189.266,99 €
Digitalisierung an Schulen - Infrastruktur -	2.749.928,27 €
Kompostplatz Burgfarrnbach - Erweiterung	2.214.890,37 €

**Anzumerken ist, dass sich im Rechnungsergebnis nicht nur die tatsächlichen Auszahlungen, sondern auch die ins nächste Jahr übertragenen Haushaltsreste widerspiegeln.*

- **Finanzinvestitionen**

Die Finanzinvestitionen wurden mit 10,3 Mio. € geringer umgesetzt als geplant (-18,2 %). Dabei ergaben sich folgende Planabweichungen:

➤ **Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen (Gruppierung 98)**

Bei den Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen von Dritten wurden 12,6 Mio. € geplant. Das Rechnungsergebnis hingegen beträgt 10,3 Mio. € und verteilt sich auf die folgende Zuschussbereiche:

▪ Kindertageseinrichtungen	6,4 Mio. €
▪ Sport	2,6 Mio. €
▪ Kultur	0,6 Mio. €
▪ Sonstige	0,7 Mio. €.

Die Minderausgaben in Höhe von 2,3 Mio. € resultieren überwiegend aus nicht in das Haushaltsjahr 2026 übertragene Haushaltsausgabereste bei verschiedenen KITA-Maßnahmen, die entweder noch nicht begonnen wurden bzw. nicht zeitnah begonnen werden konnten.

4. Budgetwirtschaft

Auf die beigegefügte Übersicht über die Budgetergebnisse 2025 wird verwiesen.

Im Einzelnen:

4.1 (Amts-)Budgets

Die (Amts-)Budgets des Jahres 2025 wurden zunächst entsprechend den geltenden Richtlinien und der 50:50-Regelung abgerechnet. Die Abrechnung der Budgets 2025 ergab, dass diese mit

- Fehlbeträgen von 12,65 Mio. € bzw. mit
- Überschüssen (100 %) von 0,9 Mio. €

abgeschlossen haben.

Die **Budgetfehlbeträge** wurden grundsätzlich auf neue Rechnung, d.h. auf 2026 vorgetragen bzw. verrechnet. Insoweit wurde der Jahresabschluss 2025 mit den Budgetfehlbeträgen 2025 nicht belastet.

Die **Budgetüberschüsse** wurden in einer Summe zu 50% (= ca. 0,4 Mio. €) der allgemeinen Rücklage zugeführt. Im Rahmen der Budgetabschlüsse wurden „Projektmittelüberträge“ in Höhe von 5,1 Mio. € vorgenommen, d.h. entsprechende im Jahr 2025 nicht verausgabte Mittel wurden vor Ermittlung des Budgetergebnisses 2025 zugunsten des Jahres 2026 zur weiteren Bewirtschaftung übertragen.

Die **endgültige** Quotierung und **Verteilung** (einschließlich der weiteren Behandlung der vorgetragenen Budgetfehlbeträge) wird im Zusammenhang mit der Vorlage des detaillierten Budgetberichts 2025 in der Juli-Sitzung des Finanz- und Verwaltungsausschusses/ Stadtrats vorgenommen.

4.2 Sonderbudgets

Für den Jahresabschluss der Stadt sind regelmäßig die Budgetergebnisse der Sonderbudgets für Sozial- und Jugendhilfeaufwendungen sowie der Leistungen nach SGB II (Unterkunft und Heizung) von Gewicht.

Per Saldo haben sich die Zuschussbedarfe der vorgenannten Budgets um 1,6 Mio. € erhöht.

Budget		Zuschussbedarf	
		Plan	RE
40540	Bildungs- und Teilhabepaket	0,8 Mio.€	0,7 Mio.€
50510	SGB XII	3,0 Mio.€	2,0 Mio.€
50515	Grundsicherung	0,0 Mio.€	0,0 Mio.€
50550	SGB II	10,5 Mio.€	11,3 Mio.€
51500	Erziehungshilfen	21,7 Mio.€	24,5 Mio.€
58500	Zuschüsse an Kita - freier Träger	18,4 Mio.€	17,3 Mio.€
Summe:		54,3 Mio.€	55,9 Mio.€

Die als Sonderbudgets geführten Gebührenhaushalte haben folgendermaßen abgeschlossen:

Budget	RE
34500 Friedhöfe	0,0 Mio.€
66500 Straßenreinigung	0,0 Mio.€
70500 Abfallwirtschaft	0,1 Mio.€
70510 Deponie (Nachsorge) Atzenhof	0,0 Mio.€
70520 Deponie Burgfarrnbach	0,0 Mio.€

Im Rahmen des Rechnungsabschlusses wurden positive Ergebnisse den Gebührenaussgleichsrücklagen zugeführt bzw. negative Ergebnisse entnommen. Die in der Jahresrechnung 2025 ausgewiesenen Ergebnisse in den Budgets sind damit letztlich wieder ausgeglichen.

Die übrigen Sonderbudgets erforderten per Saldo gegenüber den Planansätzen einen um 16,2 Mio. € niedrigeren Zuschussbedarf. Wesentlicher Grund hierfür ist die Verbuchungs-praxis bei den Beihilfezahlungen. So werden diese zwar zentral im Sonderbudget „Beihilfe“ geplant, im Haushaltsvollzug aber nahezu vollständig im Rahmen einer Umlage zulasten der jeweiligen Amts- bzw. Sonderbudgets verrechnet. Auch wenn das Sonderbudget deshalb im Ergebnis 4,6 Mio. € weniger erforderte, blieben die Beihilfezahlungen insgesamt ungefähr im Rahmen der Planansätze.

4.3 Zentralbudgets

In der Abwicklung der Zentralbudgets spiegeln sich in der Regel wesentliche Vorgänge wider, die für die Entwicklung des Jahresergebnisses von entscheidendem Einfluss sind.

Die Zentralbudgets haben wie folgt abgeschlossen:

Zentralbudget	Plan	RE
20910 Steuern, allgem. Zuweisungen, Finanzausgleich	192,9 Mio.€	208,8 Mio.€
20911 Umsatzsteuer	0,0 Mio.€	0,6 Mio.€
20920 Beteiligungen, Mitgliedschaften, etc.	4,9 Mio.€	-9,1 Mio.€
20930 Zinsen	-13,6 Mio.€	-7,1 Mio.€
20940 Sonstige Finanzangelegenheiten (ohne allg. Zuführungen von/an VmH/VwH)	-4,0 Mio.€	8,9 Mio.€
20950 Verwaltungskostenanteile	7,7 Mio.€	7,7 Mio.€
Summe:	187,8 Mio.€	209,7 Mio.€

Einzelheiten zu den Budgetergebnissen können den Budgetberichten 2025 entnommen werden, die in der Juli-Sitzung des Finanz- und Verwaltungsausschusses/Stadtrats vorgelegt werden.

5. Schuldenentwicklung

Im Haushalt 2025 ergeben sich Tilgungsleistungen (d.h. die Tilgungen ohne Umschuldung) in Höhe von ca. 10,5 Mio. €. Die ordentliche Tilgung betrug dabei 8,7 Mio. €, weitere 1,8 Mio. € konnten außerordentlich getilgt werden. Da die Kreditaufnahmen 8,5 Mio. € betrugen, konnte im Jahr 2025 ein **Schuldenabbau von 2,0 Mio. €** erreicht werden. Eine reine Umschuldung der Schulden erfolgte in Höhe von 5,6 Mio. €.

Die kassenmäßige Verschuldung, mithin die Größe, die sich aus den amtlichen Statistiken ergibt und regelmäßig im interkommunalen Vergleich Verwendung findet, beträgt zum 31.12.2025 153,0 Mio. € (Stand 31.12.2024: 155,0 Mio. €).

Ende des Jahres 2025 bestanden noch nicht ausgeschöpfte Kreditermächtigungen in Höhe von 15,3 Mio. €, welche in das Folgejahr übertragen wurde.

Die (vorläufige) Pro-Kopf-Verschuldung (Kernhaushalt) zum Jahresende 2025 hat sich auf 1.160,34 € reduziert (Vorjahr: 1.176,30 €). Eine amtliche Zahl des Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung liegt erst in einigen Monaten vor.

Zum 31.12.2025 bestanden Innere Darlehen in Höhe von 0,1 Mio. € (Stand 31.12.2024: 0,2 Mio. €).

Nähere Einzelheiten zur Schuldenentwicklung enthält die im Rechenschaftsbericht 2025 (Fertigstellung voraussichtlich bis Oktober 2026) enthaltene Schuldenübersicht.

6. Rücklagenentwicklung

Die Rücklagen der Stadt haben sich gegenüber dem Vorjahr (180,3 Mio. €) auf 185,2 Mio. € erhöht (davon 18,4 Mio. € Sonderrücklagen sowie 4,2 Mio. € fid. Stiftungen und Nachlässe).

Der Bestand der allgemeinen Rücklage erhöhte sich von 157,6 Mio. € (31.12.2024) um 5,0 Mio. € auf 162,6 Mio. €. Unter den Zuführungen und Entnahmen sind ebenso unterjährige Umschichtungen

innerhalb der Allgemeinen Rücklage abgebildet, welche lediglich eine Neuordnung der Zweckbindungen bedeutet. Im Folgenden werden die wesentlichen Veränderungen der Rücklagen dargestellt:

Entwicklung der Rücklagen				
(in T€)				
Art	Stand 31.12.2024	Zuführungen	Entnahmen	Stand 31.12.2025
1) <u>Allgemeine Rücklage</u>	157.606	64.931	59.915	162.622
a) <u>Zweckbindungen</u>	152.676	63.629	59.915	156.389
<u>darunter u.a.:</u>				
- Altmaßnahmen	6.320	3.398	1.834	7.884
- Ausgleichsrücklage Trägerdarlehen	5.717	0	0	5.717
- Ausschüttungsausgleichsrücklage infra	3.800	0	0	3.800
- Bauunterhaltsrücklage	2.000	0	0	2.000
- Brücken	7.349	25.000	800	31.549
- Budgetdefizitausgleich	5.000	0	1.000	4.000
- Budgetwirtschaft	4.356	434	864	3.926
- Grunderwerbsrücklage	21.899	0	0	21.899
- Haushaltsausgleichsrücklage inkl. Tilgung	51.808	3.513	40.613	14.708
- KiTa Ausbau	429	0	0	429
- Klinikum Verlustausgleich/ Investitionszuschuss	4.000	0	0	4.000
- Schuldenabbaurücklage	13.033	0	13.033	0
- Schulsanierungsrücklage	4.500	30.000	0	34.500
- Sportinvestitionsrücklage	1.000	0	0	1.000
- Stellplatzablässe	3.352	484	0	3.835
- Straßenunterhalt	1.000	0	0	1.000
- Verlustabdeckung Jahresabschlüsse GWF	3.306	0	0	3.306
b) freier Bestand	4.931	1.302	0	6.233
2) <u>Sonderrücklagen</u>	18.426	389	457	18.358
- Selbstversicherungsrücklage	5.233	220	33	5.420
- Versorgungsrücklage	7.559	0	0	7.559
- Gebühren-/ Unterhaltsrücklagen	5.634	169	424	5.379
3) <u>Sonderrücklage</u>	4.292	92	179	4.205
- Fiduziarische Stiftungen und Nachlässe	4.292	92	179	4.205

Differenzen in den Summen sind durch Runden möglich.

Die frei verfügbare Rücklage beträgt zum 31.12.2025 rd. 6,2 Mio. € und erfüllt somit die Anforderung des Mindestrücklagenbestands nach § 20 Absatz 2 Satz 2 KommHV-Kameralistik.

Zum Jahresanfang erfolgte innerhalb der Allgemeinen Rücklagen eine Umschichtung von 1,3 Mio. € aus dem Bestand der Zweckbindungen in den freien Bestand. Im weiteren Verlauf des Jahres wurden dann im Bereich Zweckbindungen mehrere Umbuchungen vorgenommen, um freiwerdende Mittel gezielt weiterzuverwenden. Dabei wurden einzelne bereits zweckgebundene Rücklagen aufgelöst, weil die zugehörigen Vorhaben abgeschlossen waren. Die dadurch freigewordenen Mittel wurden unmittelbar neuen, zweckgebundenen Maßnahmen zugeordnet.

Die Bestände der Sonderrücklagen (ohne fiduziarische Stiftungen und Nachlässe) blieben mit 18,4 Mio. € auf Vorjahresniveau.

7. Schlussbemerkungen

Der Haushalt 2025 schließt mit einer Reihe positiver Kennzahlen ab:

- **Pflichtzuführung**

Die Pflichtzuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt wurde um 13,2 Mio. € **übererfüllt**, da 8,8 Mio. € für die ordentlichen Tilgungen nötig gewesen wären, aber 22 Mio. € erzielt wurden.

- **Jahresergebnis und Rücklagenaufwuchs**

Das Jahresergebnis beträgt **plus 5 Mio. €**, d.h. die allgemeine Rücklage konnte zum 31.12.2025 auf 162,6 Mio.€ erhöht werden (31.12.2024 157,6 Mio. €). Davon sind allerdings schon 156,4 Mio. € zweckgebunden für Ausgaben der Folgejahre.

- **Schuldenabbau**

Die Schulden konnten planmäßig um 2,0 Mio. € abgebaut werden. Damit konnten die Schulden auf 1.160,34 je Einwohner reduziert werden (Vorjahr 1.176,30 €).

- **Finanzierungssaldo**

Ein positiver Finanzierungssaldo von 8,8 Mio. € rundet die positiven Kennzahlen ab.

Ausblick 2026 und die Jahre bis 2032

Die **Budgetfehlbeträge** der Amtsbudgets sind weiter gestiegen auf 12,65 Mio. €, wirkten sich aber nicht negativ auf den Haushalt 2025 aus, da sie als Verlustvortrag in den Haushalt 2026 übertragen wurden und somit der Haushalt 2026 schon mit minus 12,65 Mio. € Defizit startet.

Rücklagenentnahmen in 2-stelliger Millionenhöhe sind schon 2026 unumgänglich. Die geplanten Rücklagenentnahmen der Jahre ab 2027 steigen von Jahr zu Jahr weiter an. Es sind nicht nur exzessive steigende Sozialhilfe- und Jugendhilfeausgabe, sondern auch nicht zu stemmende hohe Investitionsausgaben die Ursache sowie eine Reihe freiwilliger Ausgaben.

Die geopolitische und damit verbunden die wirtschaftliche Gesamtsituation ist gegenwärtig so angespannt, dass auch viele Kommunen in Bayern, die bisher zu den reichen gehörten, nun **Schlüsselzuweisungen** erhalten. Der Topf wird für uns daher kleiner. Auch das gilt es aufzufangen.

Zudem bereitet das neue **Gesetz zur Senkung des Krankenversicherungsbeitrages** eine so starke zusätzliche Belastung des Klinikums, dass sich dies auch erheblich auf den Haushalt auswirken kann. Dies wird sich allerdings erst in späteren Jahren beim zeitversetzten Verlustausgleich bemerkbar machen, aber auch dies gilt es zu antizipieren.

Nicht zuletzt steigen die Sozialausgaben des **Bezirks** Mittelfranken extrem und damit auch der Hebesatz, so dass Fürth, zumal Erlangen weniger zur Bezirksumlage beitragen kann, eine erheblich höhere Bezirksumlage schultern muss. Auch dies gilt es zu finanzieren.

Darauf zu hoffen, dass der Bund oder das Land es schon richten werden, geht fehl. Der Bund nimmt exorbitant viele Schulden auf, das Land musste tief in seine Rücklagen greifen.

Haushaltskonsolidierung muss damit ein permanenter Begleiter der nächsten Jahre werden. In diesem Kontext ist das Wichtigste, eine vernünftige **Aufgabenkritik** durchzuführen und sich von lieb gewonnenen nice-to-have-Aufgaben zu verabschieden, auch wenn sie noch so sinnhaft erscheinen. Auch jede Pflichtaufgabe muss auf Standardsenkung durchleuchtet werden, denn wenn die Rücklagen weg sind, kann es sonst keine genehmigungsfähigen Haushalte mehr geben und dann haben Verwaltung und insbesondere der Stadtrat gar keinen Gestaltungsspielraum mehr!

Fürth, 29.07.2026

Rf. II

